

Die leistungsbeauftragte

Spitex

«Überall für alle.»

Rückgrat der integrierten
Versorgung im Kanton Zürich

Samuel Faust
Geschäftsführer ad interim
RegioSpitex Limmattal



Überall für alle

SPITEX

RegioSpitex
Limmattal



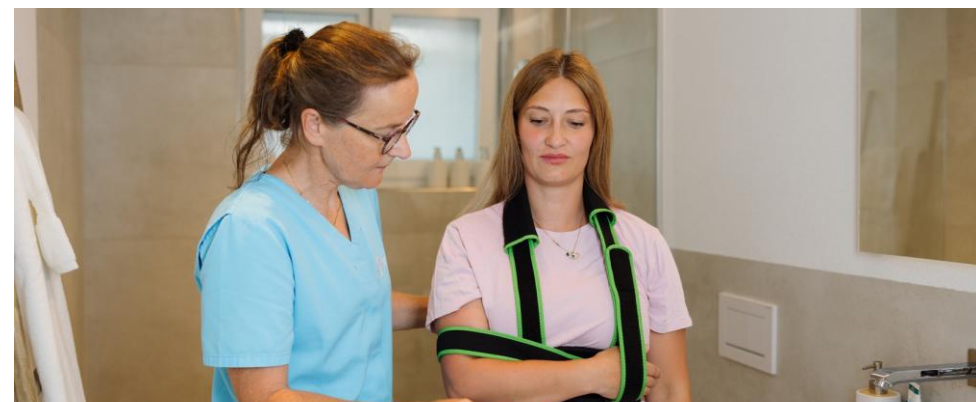
Was braucht es für ein starkes Gesundheitswesen der Zukunft?



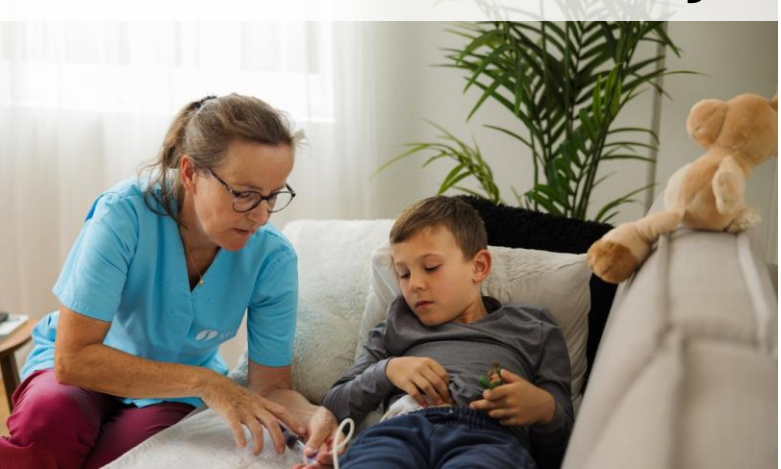
**Starke und verlässliche
Partner!**

**«Die öffentliche Spitex ist
nicht nur Dienstleisterin!**

**Sie ist eine unverzichtbare
Partnerin und Mitgestalterin
der integrierten und
koordinierten Alters- und
Gesundheitsversorgung.»**



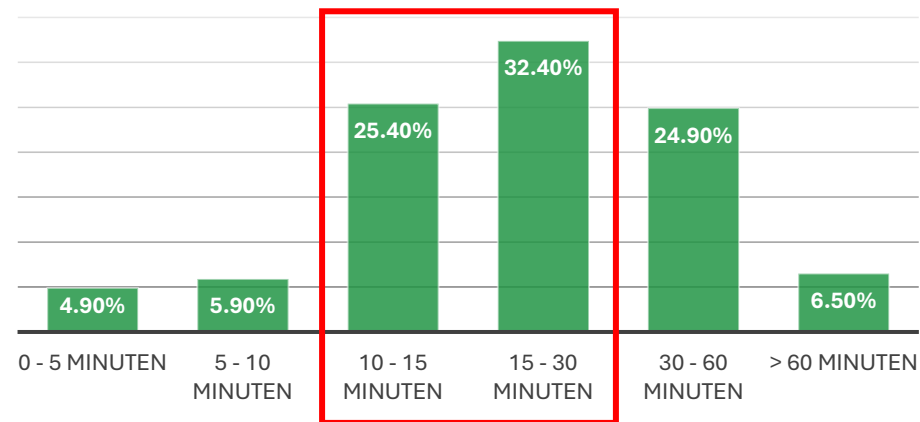
Überall für alle. In jeder Lebenssituation. Von der Geburt bis zum Tod.



Wir sind **verlässlich** und immer da

- Leistungsübernahme innert 24 Std.
- Auch bei kurzen und nicht rentablen Einsätzen immer verfügbar

Verteilung Einsatzdauer Spitex mit Leistungsauftrag (ohne NKLV)*



*Daten von 10 öffentlichen Spitexorganisationen im Kanton ZH mit rund 50% Anteil aller geleisteter Stunden im Rahmen Polynomics Benchmark 2024

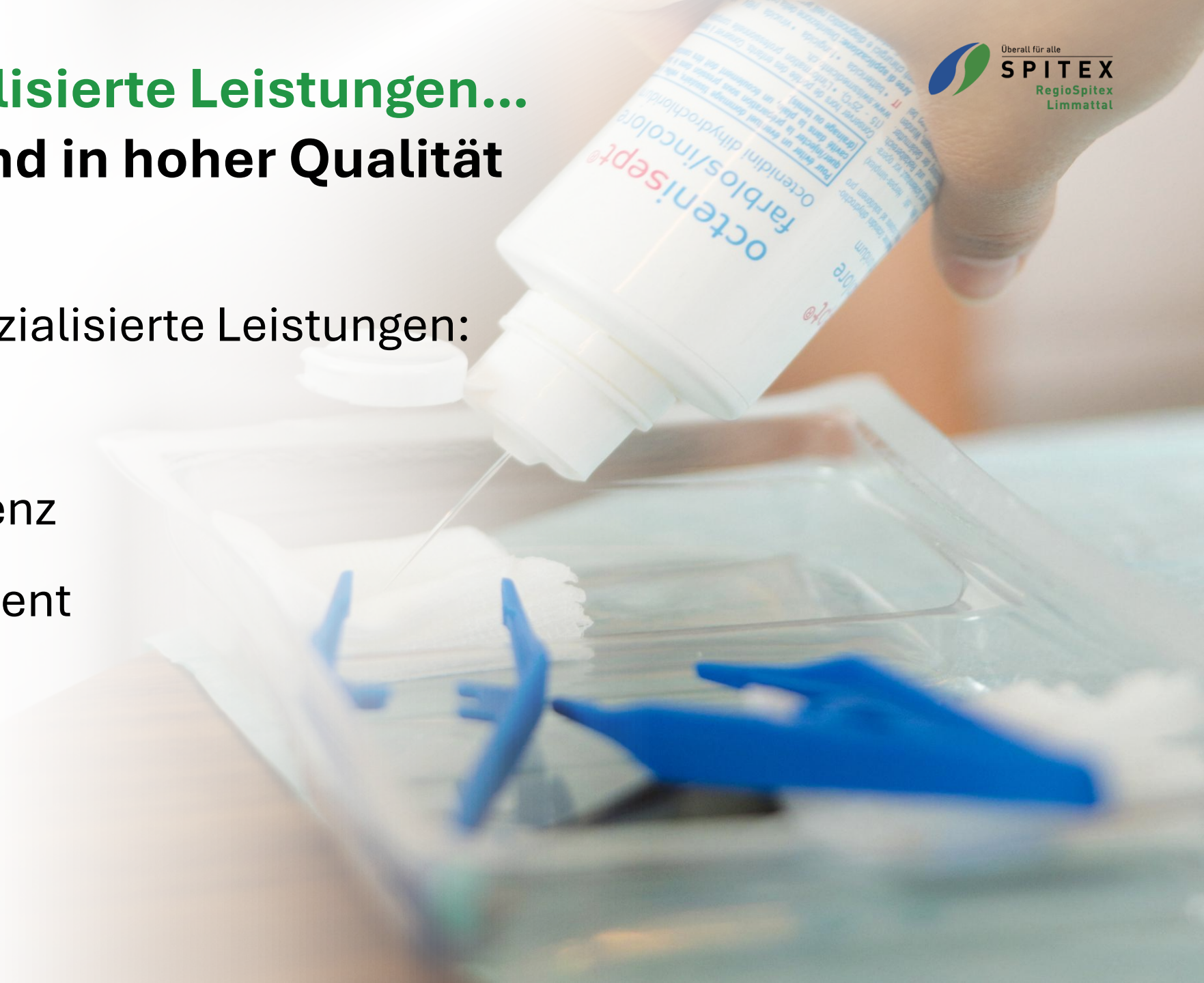
Wir sind die ambulante «Vollversorgerin» in der integrierten Versorgung

- Klassische KLV-Spitexleistungen
- **Spezialisierte Pflege**
- Hauswirtschaft und Betreuung
- Pflegende Angehörige
- **Nachtspitex**
- Prävention und Beratung
- Betreuung und Entlastung
- **Regional vernetzt mit anderen Leistungserbringern!**



Wir bieten **spezialisierte Leistungen...** **...professionell und in hoher Qualität**

- Erweiterte und spezialisierte Leistungen:
 - Palliative Care
 - Pflege bei Demenz
 - Wundmanagement
 - Stomaberatung
 - Kinderspitex
 - etc.



Überall für alle – rund um die Uhr

- Zunehmende 24 Std. Verfügbarkeit durch die öffentliche Spitex*
- Nachtspitex-Projekte im Verbund
- Volle Nachtspitex-Abdeckung:
 - Stadt Zürich
 - Stadt Winterthur
 - Zürcher Oberland
 - Bezirk Dietikon
 - Bezirk Horgen
 - Bezirk Meilen

* Öffentliche Spitexorganisationen sind mind. von 7-22 Uhr verfügbar (gesetzliches Minimum)

Pilotprojekt im Bezirk Meilen

Künftig kommt die Spitex auch nachts

Die Spitex-Organisationen am rechten Seeufer lancieren eine gemeinsame Nachtspitex. Im Bezirk Horgen hat man mit diesem Angebot bereits Erfahrungen gesammelt.



Luzia Nyffeler

Publiziert: 08.04.2024, 05:30



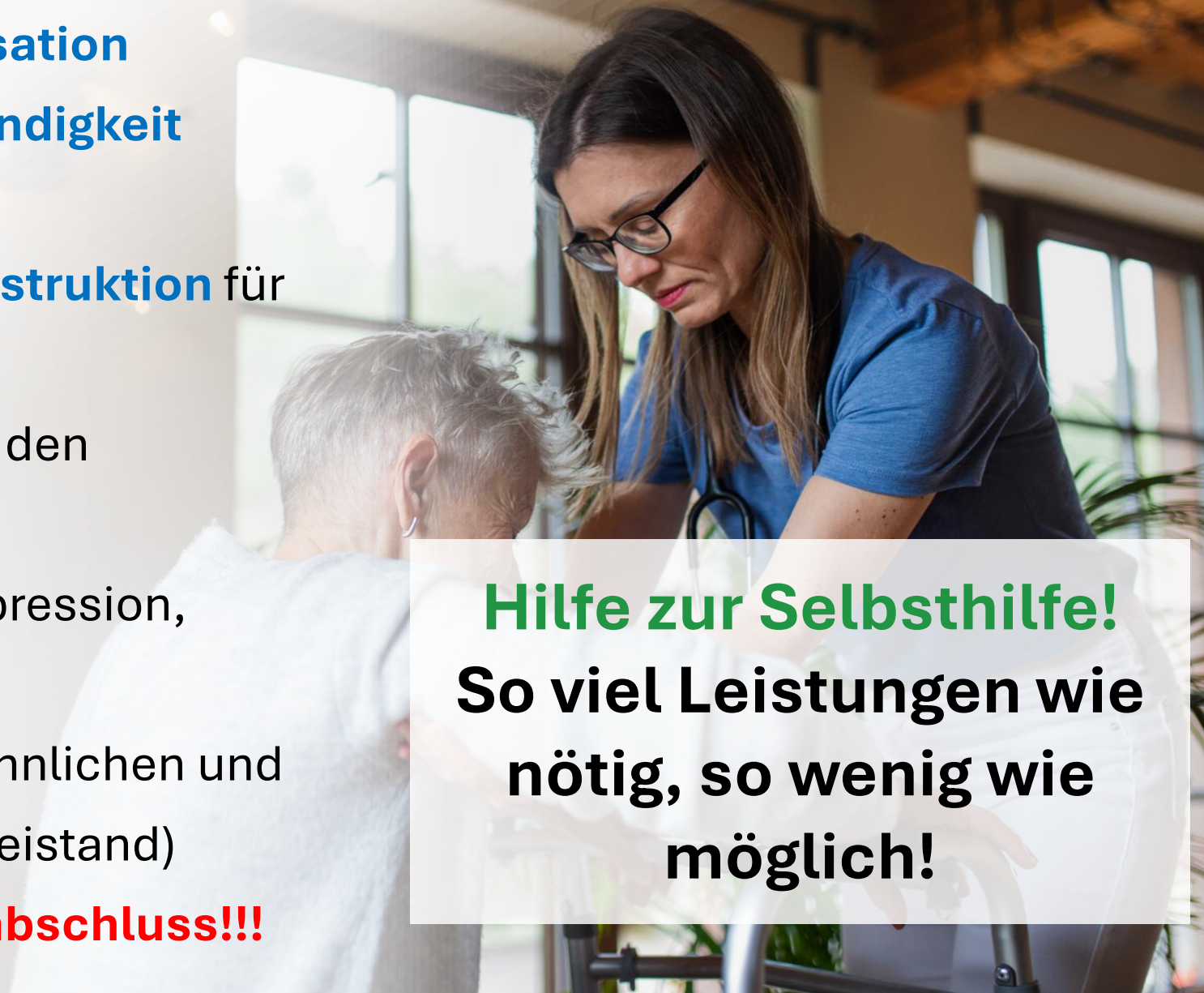
Beispiel einer **klassischen Spitexkundin** bei der beauftragten Spitex

- Frau Müller, 75 Jahre alt
- Alleinstehend, kinderlos, wenig soziale Kontakte
- Status nach Knie-OP mit Komplikationen
- Nebendiagnosen:
 - Depressionen und Alkoholabusus
 - Schlecht eingestellter Diabetes Mellitus
- Kommt aus der Reha nach Hause
- Bestehender Wundinfekt mit intravenöser Antibiotikagabe
- Ungenügende Compliance in der Medikamenteneinnahme
- Schlecht geführter Haushalt
- Finanzielle Probleme



Ziele in der **Pflegeplanung**

- **Verhindern** einer **Re-Hospitalisation**
 - Wiedererlangung der **Selbstständigkeit**
 - Rasche **Wundheilung**
 - Einstellung des Diabetes und **Instruktion** für selbstständige Handhabung
 - Steigerung der **Compliance** bei den Medikamenten
 - **Psychosoziale Begleitung** (Depression, Suchtverhalten, Tagesstruktur)
 - **Stabilisierung** der sozialen, wohnlichen und finanziellen Situation (ggf. mit Beistand)
- **Wenn irgendwie möglich: Fallabschluss!!!**

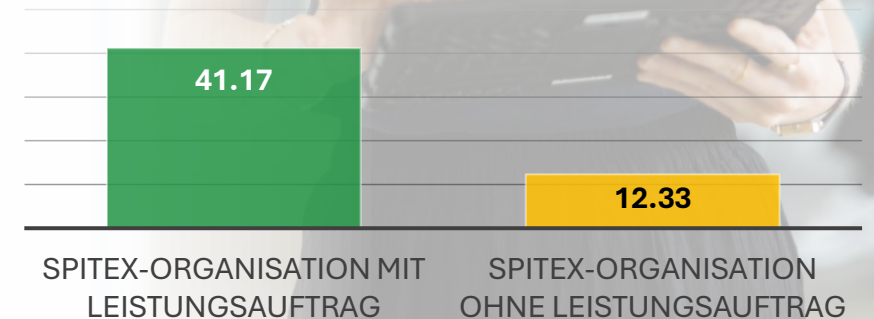


Hilfe zur Selbsthilfe!
So viel Leistungen wie nötig, so wenig wie möglich!

Was macht eine gute Fallführung aus?

- Zwingend **Dipl. Pflegefachperson HF / FH**
- Ausgebildet im **InterRai Abklärungsinstrument**
- Kann eine eine klare **Grenze zwischen Bedarf** (Pflege) **und Bedürfnissen** (Betreuung und Hilfe) ziehen
- Führt eine strukturierte **Pflegeprozess** mit klaren **Zielen** und **Re-Assessments**
- Sorgt für einen **wirksamen, zweckmässigen und wirtschaftlichen** Einsatz der Ressourcen
- Strebt falls möglich den **Fallabschluss** an!

Ø Anteil Dipl. Pflegepersonal in % bei Org. mit > 30 VZÄ 2023
(Quelle: BFS)



Wie ist die Spitex finanziert?

Leistungsart (Art. 7 Abs. 2 KLV)	Normkosten pro Pflegerstunde (Fr.)	Beiträge Versicherer pro Pflegerstunde ¹⁾ (Fr.)	Normdetizite pro Pfleger- stunde ²⁾ (gerundet) (Fr.)
a) Abklärung, Beratung und Koordination	159.20	76.90	82.30
b) Untersuchung und Be- handlung	154.52	63.00	91.50
c) Grundpflege	146.62	52.60	94.00
c) Grundpflege; erbracht von pflegenden Angehörigen ³⁾	68.36	52.60	15.75

Wie ist die Spitex finanziert?



50. Perzentil = Normkosten Kt. ZH

50% aller Organisationen sind günstiger

50% aller Organisationen sind teurer

Vollkosten aller beauftragten Spitex-Organisationen

Wie ist die Spitex finanziert?

Selbstbehalt

10% der Kosten oder
max. CHF 700.- pro Jahr

Franchise

CHF 300.- bis 2500.- pro Jahr

Patientenbeteiligung für Spitexleistungen*

CHF 7.65 pro Leistungstag
(kantonal unterschiedlich)

*ab dem 18. Lebensjahr - entfällt bei
Kostenübernahme durch eine
Unfallversicherung sowie bei AÜP

Hauswirtschafts- leistungen (falls keine Zusatzversicherung)

CHF 38.- pro Stunde

**CHF 3.- pro Stunde
Vergünstigung für RSL-
Vereinsmitglieder**



Überall für alle
SPITEX
RegioSpitex
Limmattal

6,492.54

400

350

7

8

9

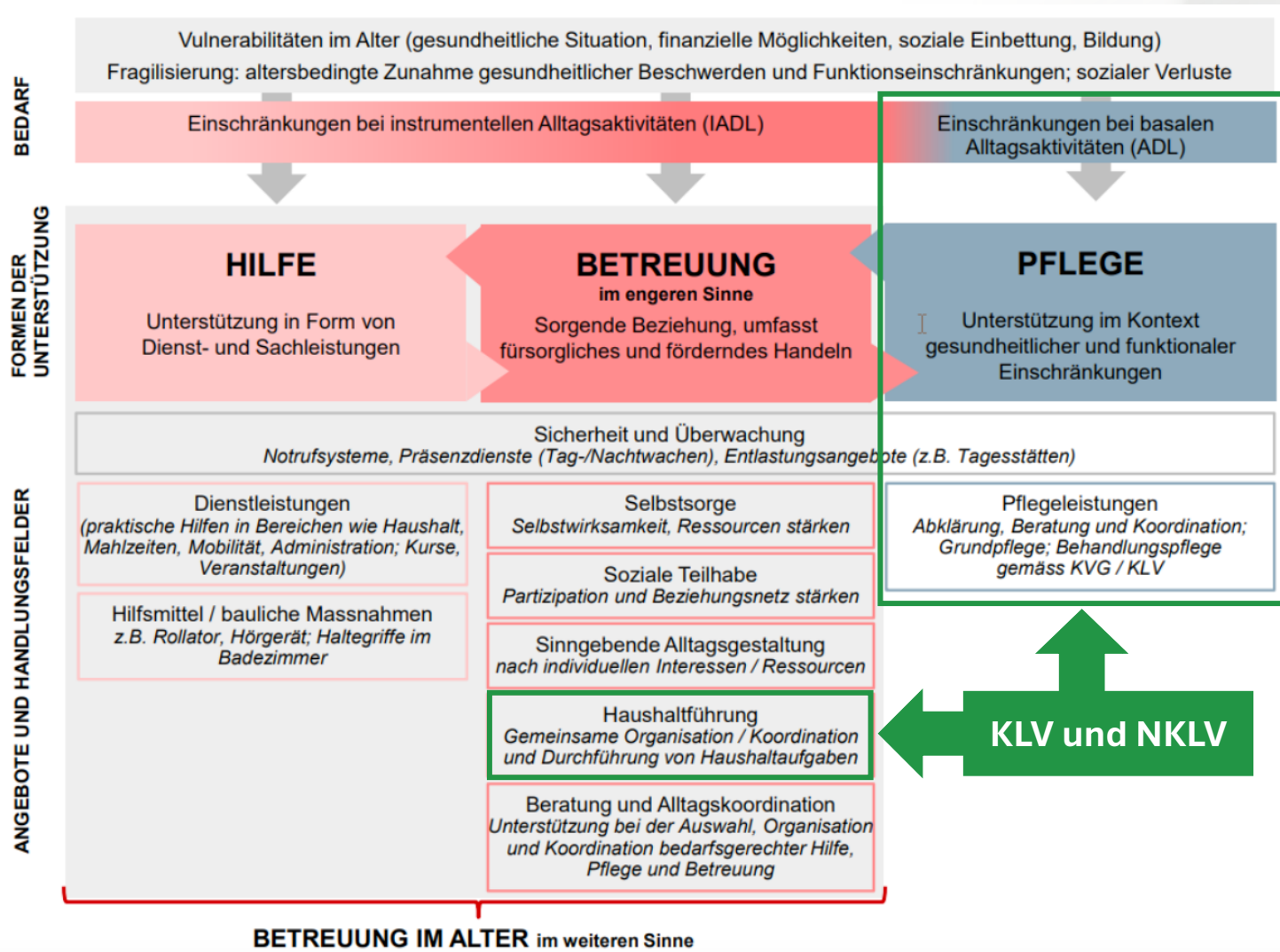
4

5

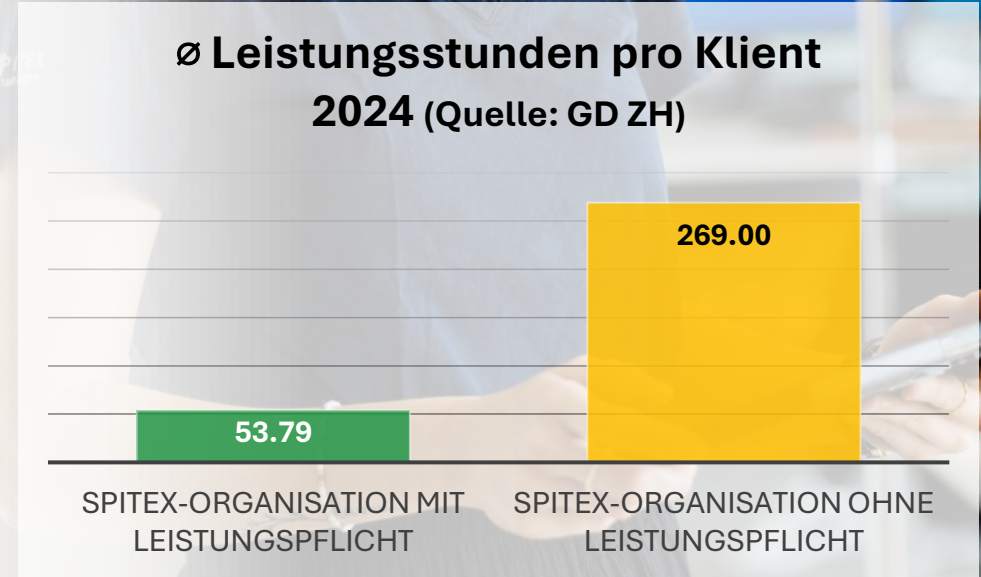
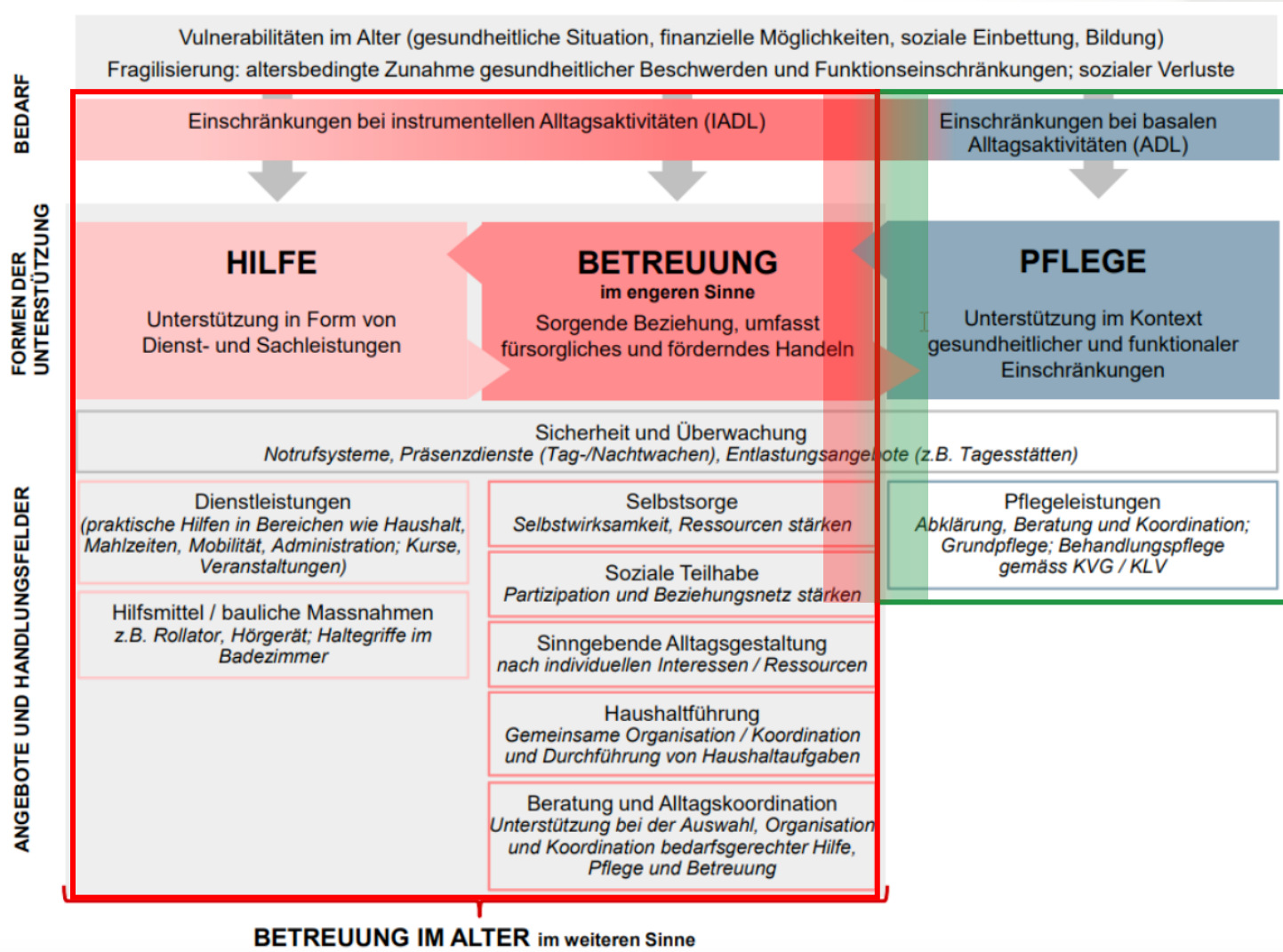
0

7

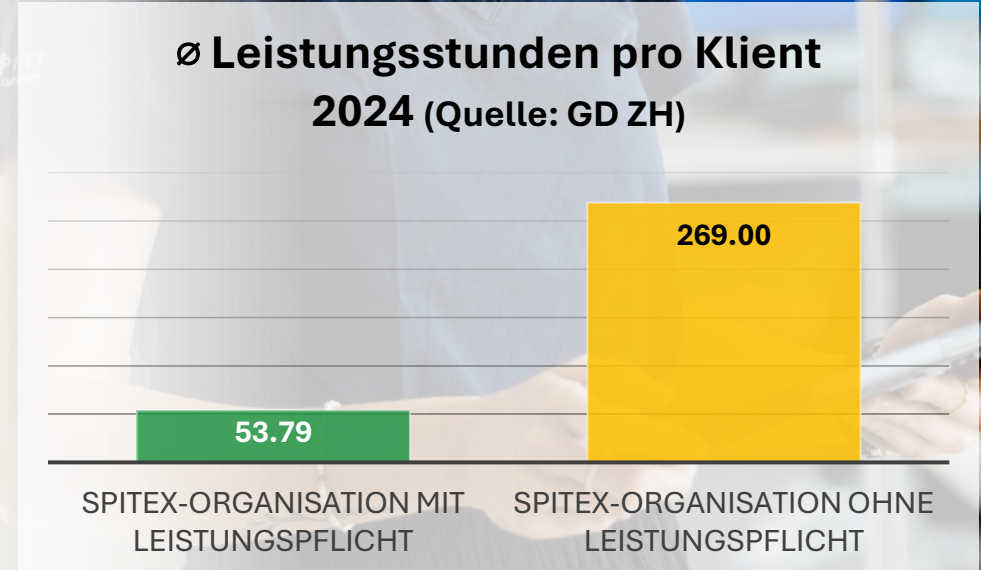
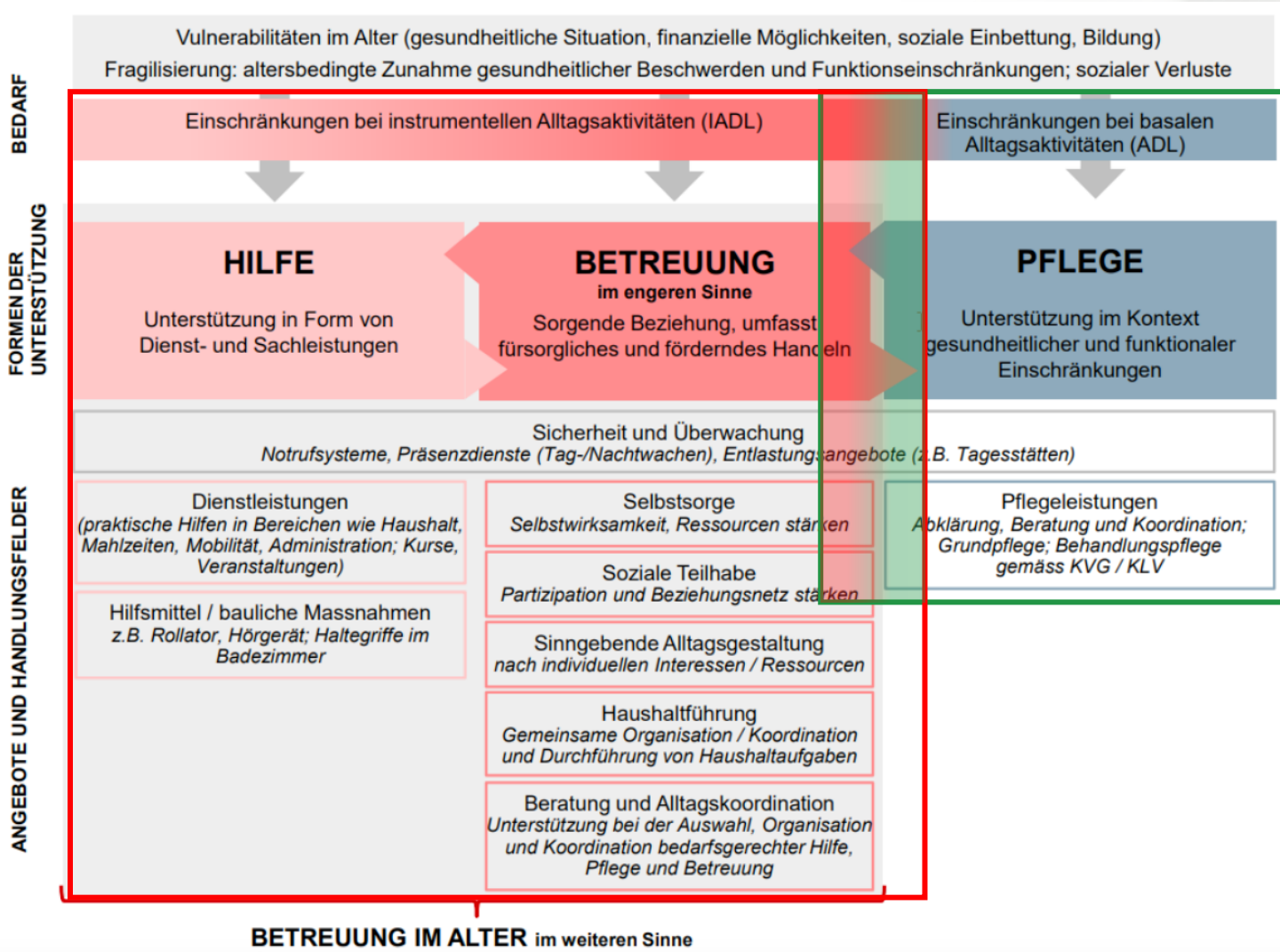
Wir sind wirtschaftlich und nicht gewinnorientiert



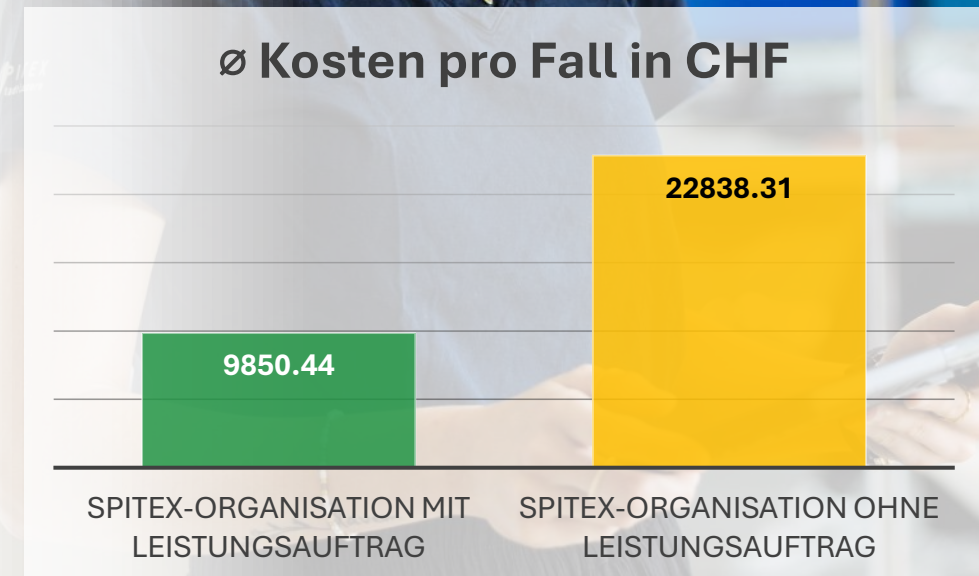
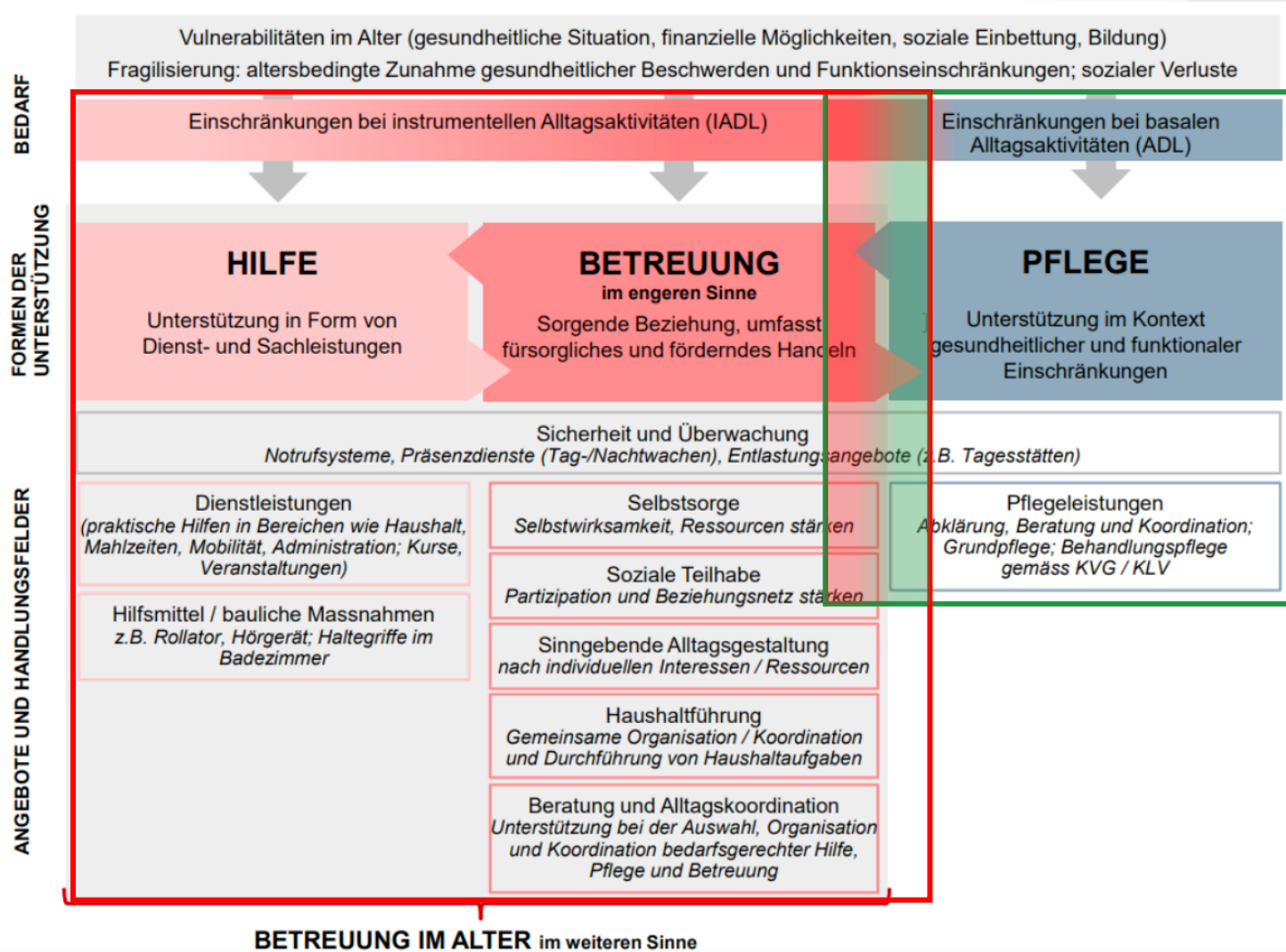
Ist die **beauftragte Spitex** teurer als private Anbieter?



Ist die **beauftragte Spitex** teurer als private Anbieter?



Ist die **beauftragte Spitex** teurer als private Anbieter?

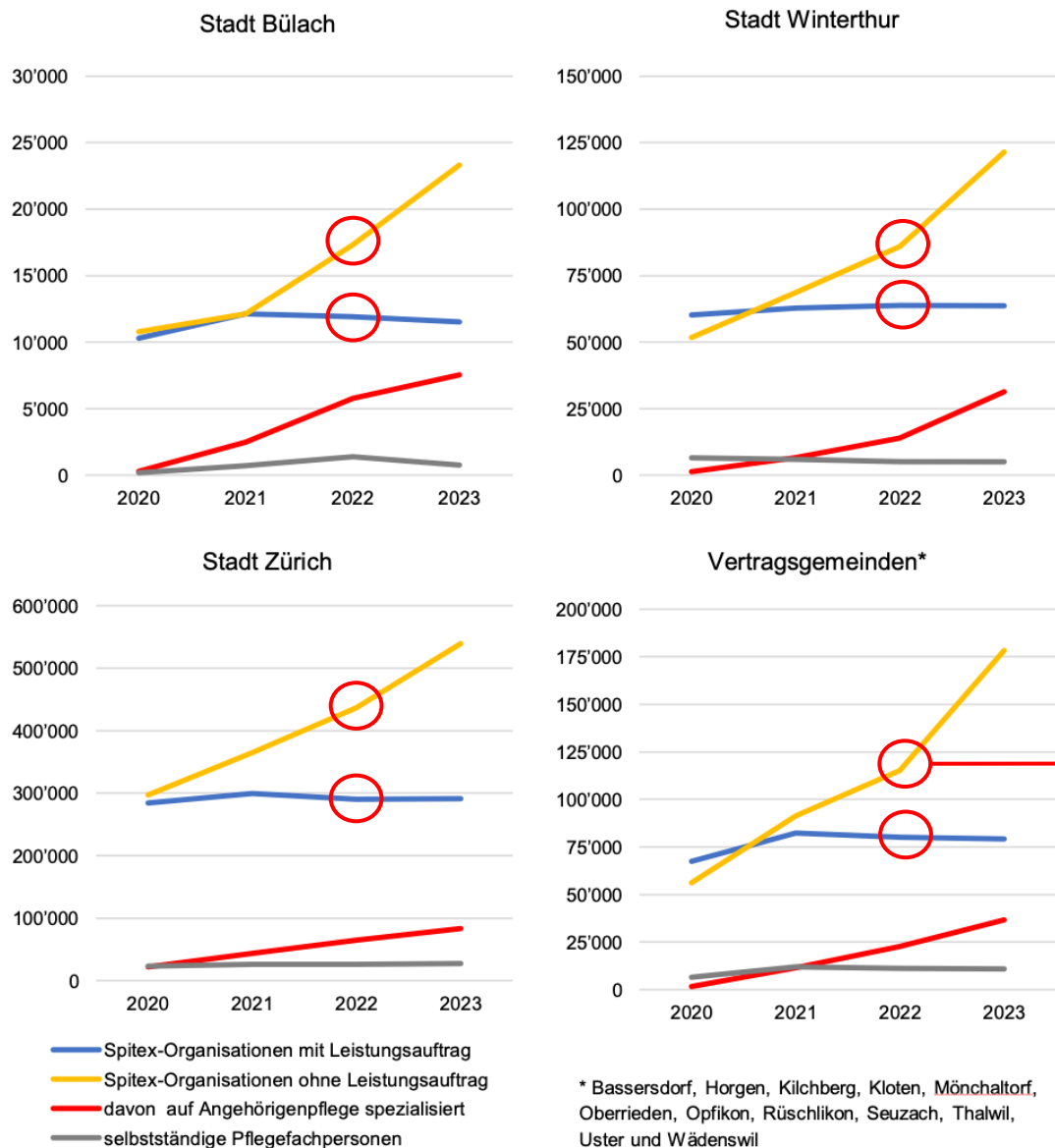


Was sich Frau Müller zusätzlich wünschen würde...

- Regelmässiges Fensterputzen
- Jemand, der sie zum Hausarzt fährt
- Jemand, der ihre Katze zum Hausarzt bringt
- Gesellschaft und Unterhaltung
- Jemand, der einfach ein bisschen für sie da ist
- Jemand der sich um ihre ‚Büroarbeiten‘ kümmert
- Etc.



Abbildung 3: Entwicklung der Anzahl Grundpflegestunden (KLV C-Leistungen) 2020-2023



Gewinnmaximierung findet vor allem auch durch Mengenausweitung statt!

Seit 2022 kein ärztliches Zeugnis mehr für KLV A und C erforderlich!



ANSTELLUNG PFLEGENDER ANGEHÖRIGER DURCH SPITEX-ORGANISATIONEN

GRUNDLAGEN UND LÖSUNGSANSÄTZE AUS SICHT DER ZÜRCHER GEMEINDEN

16. Juni 2025

Legende: Da die Mengen der abgerechneten Pflegeleistungen in den vier Regionen unterschiedlich sind, sind die X-Achsen «Anzahl Grundpflegestunden (KLV C)» unterschiedlich skaliert.

Quellen: Abrechnungsdaten der Städte Bülach, Winterthur, Zürich und Vertragsgemeinden Zürich.

* Bassersdorf, Horgen, Kilchberg, Kloten, Mönchaltorf, Oberrieden, Opfikon, Rüschlikon, Seuzach, Thalwil, Uster und Wädenswil

Gesundheitskosten

Wie private Spitex-Firmen den Gemeinden das Geld aus der Tasche ziehen

Von Léonie Hagen

21.02.2026, 05:00 Uhr

Der Pflegebedarf steigt. Wo die öffentliche Spitex nicht ausreicht, springen deutlich mehr Private ein. Und verdienen damit Geld, ohne Rechenschaft ablegen zu müssen.

abo+ Exklusiv für Abonnenten



Der Pflegebedarf zu Hause nimmt massiv zu, wovon private Anbieter auf Kosten der Gemeinden profitieren.

Symbolbild: Getty Images

Schweiz

Léonie Hagen

Die Spitex wächst, und zwar massiv. Allein im vergangenen Jahr sind die Kosten der Spitex-Leistungen für die Krankenkassen um 13 Prozent gestiegen, wie das schweizerische Kosteninstitut des Bundes zeigt. Damit ist die Pflege zu Hause der mit Abstand am stärksten wachsende Bereich im Gesundheitswesen.

Die Gründe dafür liegen auf der Hand. Die Bevölkerung ältert, und die medizinische Entwicklung erlaubt es pflegebedürftigen Menschen, länger zu Hause zu leben. Diese Ambulation ist politisch auch seit Jahren gewollt: Eine tägliche Stunde Pflege zu Hause ist deutlich günstiger als eine Betreuung rund um die Uhr in einem Pflegeheim.

Die Nachfrage nach Spitex-Leistungen hat sich seit 2019 mehr als verdoppelt, sagt Marianne Pfister, Co-Geschäftsführerin von Spitex Schweiz.

Dan springen immer mehr private Spitex-Firmen ein. Und verdienen damit gutes Geld. Ein Teil dieses geht auf die Angehörigen zurück. Seit 2019 dürfen private Spitex-Firmen pflegende Angehörige einstellen und deren Leistungen umrechnen.

Ohne Pflichten lässt sich gut abblättern

Doch wie sieht im Kanton Zürich heraus? Er hat private Spitex-Firmen können sich ganz ohne die Anstellung pflegender Angehöriger ihren Gewinn aus öffentlichen Geldern schlagen. Mit der sogenannten Restfinanzierung.

Einen grossen Teil der Pflegekosten deckt die obligatorische Krankenversicherung. Einen kleinen Teil bezahlen die Patienten selbst. Den Restbetrag beschliesst die Kantone oder Gemeinden, in etwa die Hälfte der Kantone trägt der Kanton mindestens einen Teil der Kosten mit, meistens zahlen aber vor allem die Gemeinden. Sie heissen sich letztlich dafür verantwortlich, dass die medizinische Grundversorgung garantiert ist.

Wie viel Geld die Pflegeleistungen insgesamt kosten, und in jedem Kanton regelmäßig neu berechnet – anhand der anfallenden Kosten, welche die Pflegebetriebe jeweils angeben. Nur gibt es in diesen Kostengerichtungen einen wichtigen

Unterschied zwischen den öffentlichen und langjährigsprachlich «privaten» Spitex-Betrieben. Viele der Privaten verfügen nämlich über keine Leistungsvereinbarungen mit den Gemeinden, in welchen sie tätig sind. Und Sie haben keine Versorgungspflicht.

Gemeinden zahlen Restbeträge – ohne Kontrolle
 Spitex-Dienste, die einer Versorgungspflicht haben, müssen grundsätzlich alle Anträge annehmen. Egal, wie lang der Weg, wie kurz die Leistungsdauer oder wie komplex der Fall sein mag. Ausserdem stellen sie oft Nach- und Pikardien bereit. Dadurch sind ihre Fixkosten hoch.

Spitex-Dienste ohne Versorgungspflicht können dagegen auswählen, welche Patienten sie

annehmen. Sie können Fälle ablehnen, die wenig gewinnbringend oder nicht kosteneffizient sind. Dazu sind ihre Strukturen deutlich tiefer, und sie sind flexibler.

Die Restkosten für die öffentliche Hand werden aber in den meisten Kantonen für beide Anbieter gleich berechnet. Denn so eine Leistungsvereinbarung fehlt, gibt es auch weniger Rechte auf Fixkosten in die Betriebsrechnungen. Also rechnen die Behörden mit dem Fixen, die von den öffentlichen Spitex-Diensten haben. Private Dienstleister können ebenfalls damit abrechnen. Und die Restfinanzierung einstreichen.

So zeigt ein Bericht aus Zürich deutlich, dass die grosse Mehrheit der privaten Spitex-Anbieter im Kanton ihre Kosten an-

vollständig oder gar nicht abdecken, die Restbeträge aber dennoch einnehmen. Die Geschäftstätigkeiten dieser privaten Anbieter zahlen sich gemäss eigenen lebensdienlichen Litern im fünfstelligen Bereich aus – in einem Fall sogar über 600'000 Franken.

Wenn private Spitex-Dienstleister ohne Leistungsvereinbarung in einer Gemeinde arbeiten, bedeutet das ausserdem, dass sie nicht direkt Teil der Versorgungsplanung sind. Damit können die Gemeinden die Kostenentwicklung weder kontrollieren noch die Abrechnungen überprüfen. Sie zahlen am Ende drauf.

Mangelhafte Überwachung neuer Spitex-Firmen
 Die Beiträge der öffentlichen Hand an die Restfinanzierung

Private Spitex-Firmen profitieren vom System

Der Pflegebedarf steigt. Wo die öffentliche Spitex nicht ausreicht, springen deutlich mehr Private ein. Und verdienen damit Geld, ohne Rechenschaft ablegen zu müssen.



Eine Spitex-Mitarbeiterin pflegt die Wunde einer Patientin.

Bild: Kanton

welche die Vorgaben nicht einhalten.

Es gibt zwar vom Verband verbindliche Vorgaben dazu, wie die Rechnungslegung anhand eines Finanzamtsauszugs gemacht werden muss. Doch sich in diese einzuarbeiten, bedeutet grossen Aufwand. Neueinsteiger sollten teilweise vermutlich erst einmal die Musterkette und die wachsende Nachfrage, sagt Pfister. Ausserdem fehle es vielerorts an Ressourcen, um eine sorgfältige Überwachung solcher Firmen sicherzustellen. Gerade, wenn der Markt so rasant wächst.

Bund bleibt unartig, Kantone sind «gefodert»

Einzelne Kantone haben deshalb bereits Schritte ergriffen und Tarife angepasst, gemacht oder eine eigene Massnahmekategorie für private Spitex-Anbieter eingeführt. Der Kanton Basel-Stadt etwa keine einheitliche Vorgaben für alle Spitex-Anbieter ohne Leistungsvereinbarung, im Kanton Argau werden die Kostenrechnungen aller Dienstleister schon seit 2013 von Kanton jährlich eingefordert.

Die Kantone Argau und Zürich haben unter anderem auch die Restfinanzierungen für die Angehörigenpflege gesenkt. Im Kanton Zug haben die Gemeinden «keine gemeinsamen Fachstelle Langzeitpflege geschaffen, welche für die Leistungsabrechnung und Versorgungsplanung zuständig ist. Der Kanton Thurgau hat die Restfinanzierung deutlich reduziert, im Bereich der Angehörigenpflege hat er sie vollständig abgeschafft.

Es braucht eine Kostengrenze-Überwachung der bestehenden Vorgaben, sagt Marianne Pfister. Zudem müssten die Daten aller tätigen Spitex-Betriebe regelmäßig kontrolliert werden. Gleichzeitig sei klar: «Die Gemeinden und Kantone werden weiter gefordert sein.» Wenn mehr Menschen länger zu Hause gepflegt werden, nehme auch die Komplexität der Fälle zu.

Die Spitex nehme einen wichtigen Versorgungsauftrag wahr – und der hat seinen Preis. Das müsse man allerdings auch im Verhältnis wissen, so Pfister. Die Spitex macht heute gerade 15 Prozent der Gesundheitskosten aus.

Samstag, 21. Februar 2026



Überall für alle

SPITEX

RegioSpitex
Limmattal

Pause

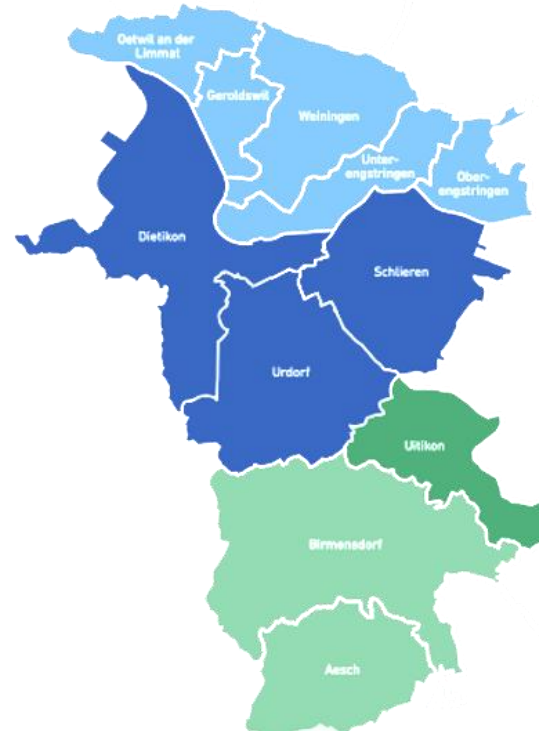
Strategie Spitexverband Kanton Zürich

Wir sind **vernetzt** und nutzen **Synergien**

Spitexnetz
Züri Oberland



Spitexnetz
Limmattal



Kooperation Spitex
Pfannenstil/Zürichsee



Wir sind Aus-, Fort- und Weiterbildungsbetriebe

98% aller Lehrstellen der Gesundheitsberufe (Dipl. Pflege HF, FaGe / FaBe, AGS) werden im ambulanten Bereich bei einer beauftragten Spitexorganisation besetzt!

Ein Ausbildungsplatz kostet ca. CHF 40'000.- bis 50'000.- pro Jahr!



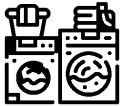
Die Angebote der RegioSpitex Limmattal



Somatik



Psychiatrie



Hauswirtschaft



Pflegende Angehörige



Nachtspitex



Betreuungsleistungen



Spitex Notruf



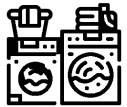
Die Angebote der RegioSpitex Limmattal



Somatik



Psychiatrie



Hauswirtschaft



Pflegende Angehörige



Nachtspitex



Betreuungsleistungen



Spitex Notruf

2025 in Zahlen



139 Mitarbeitende

2024: 130 Mitarbeitende | 2023: 115 Mitarbeitende

1'344 Kundinnen und Kunden

2024: 1325 Kunden/innen | 2023: 1187 Kunden/innen



69'719 verrechnete Stunden

2024: 65'559 verrechnete Stunden | 2023: 58'995 verrechnete Stunden

344 Einsätze pro Tag

2024: 340 Einsätze pro Tag | 2023: 310 Einsätze pro Tag



125'644 Einsätze pro Jahr

2024: 124'253 Einsätze pro Jahr | 2023: 113'215 Einsätze pro Jahr

295'151 zurückgelegte Kilometer

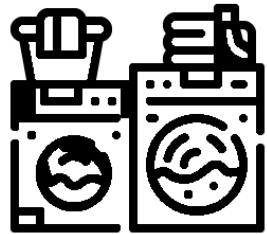
2024: 288'459 KM | 2023: 274'428 KM



1290 verrechnete Nachtspitex Stunden

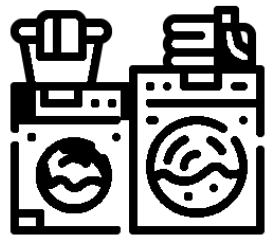
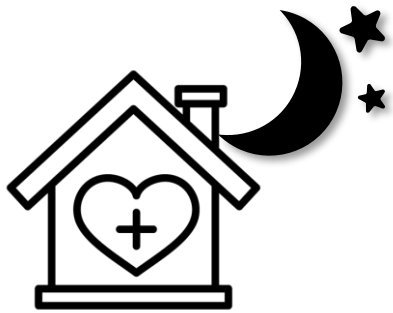
2024: 1261 verrechnete Stunden | 2023: 1304 verrechnete Stunden

Wichtige Bestandteile **der RegioSpitex Limmattal**, um so lange wie möglich selbstbestimmt zu Hause bleiben zu können





Wichtige Bestandteile **der RegioSpitex Limmattal**, um so lange wie möglich selbstbestimmt zu Hause bleiben zu können



Die Angebote der RegioSpitex Limmattal



Spitex Notruf



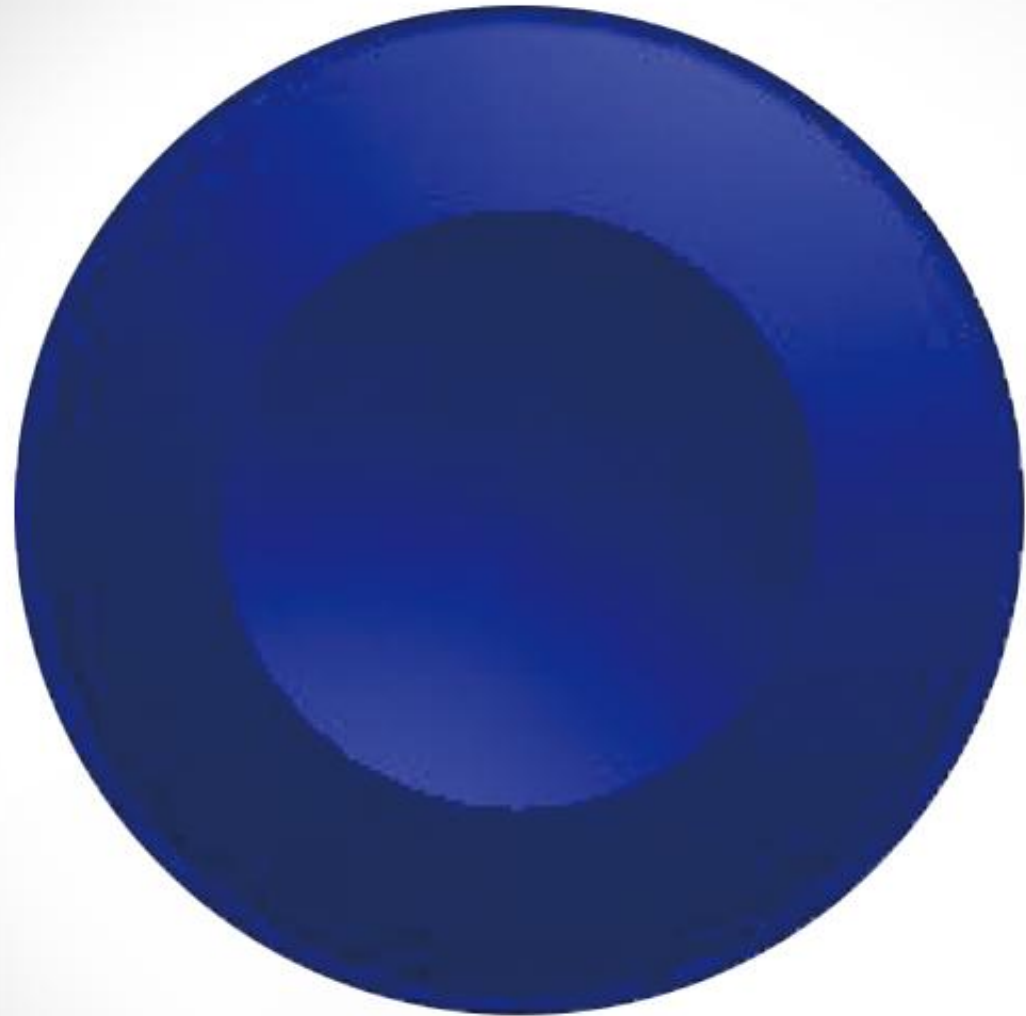
Die Angebote der Limmattal



Spitex M



GPS



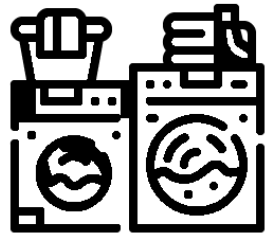
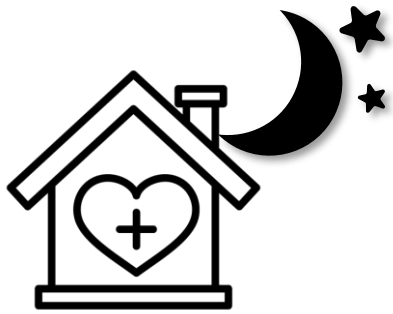
Die Angebote der RegioSpitex Limmattal



Spitex Notruf



Wichtige Bestandteile **der RegioSpitex Limmattal**, um so lange wie möglich selbstbestimmt zu Hause bleiben zu können



Die Angebote der RegioSpitex Limmattal



Pflegende Angehörige

- Pflegende Angehörige sind Verwandte oder Personen aus dem engen Lebensumfeld einer zu pflegenden Person
- Der/die Pflegende Angehörige kann durch eine Spitexorganisation mit Betriebsbewilligung angestellt werden
- Der/die pflegende Angehörige erbringt die Grundpflege gemäss erfasstem Bedarf und bekommt dafür einen Stundenlohn
- Die Spitexorganisation verrechnet die Leistungen der Krankenkasse und den Gemeinden (Restkosten)



Die Angebote der RegioSpitex Limmattal



Patientenbeteiligung

CHF 7.65

Restkosten der Gemeinde (Tarif
für Angehörigenpflege, Stand
2026)

CHF 15.75

KLV-C Tarif der Krankenkasse

CHF 52.60

= CHF 76.-

Betrag zur Deckung von fixen und
variablen Kosten

CHF 38.00

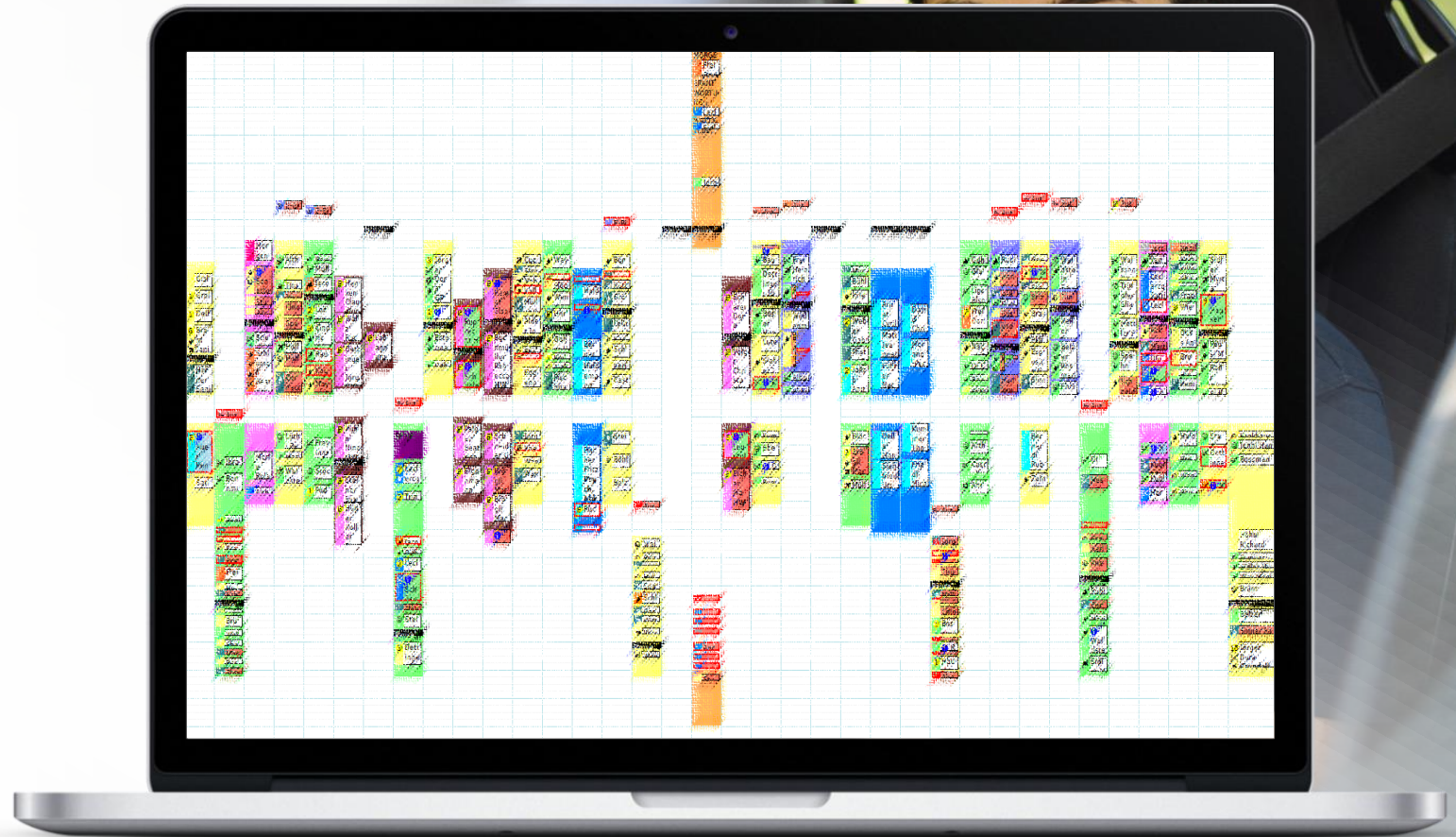
Lohn für Pflegende Angehörige

CHF 38.00

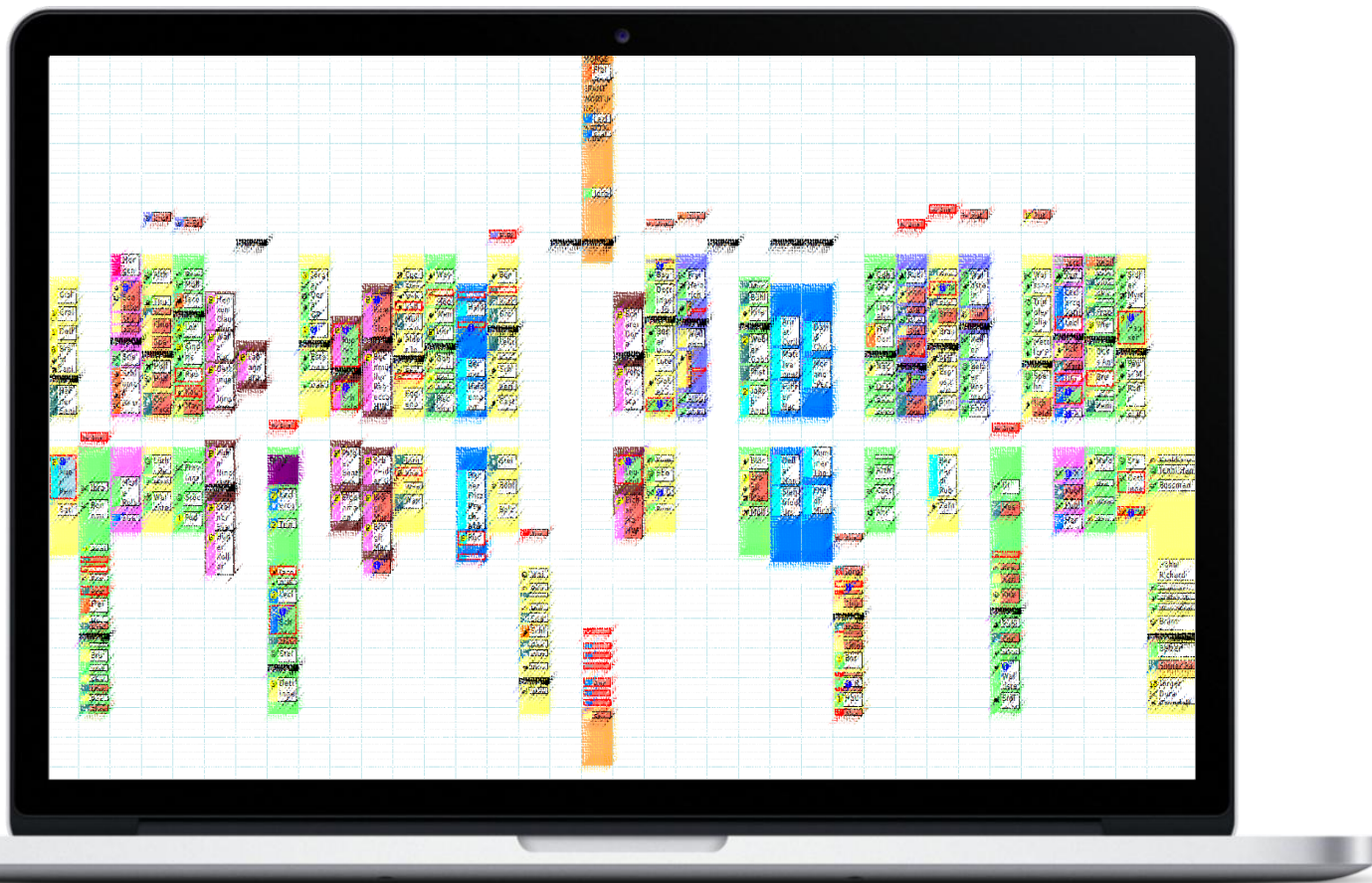


Gut zu wissen:

- Warum kommt nicht immer die gleiche Person?



Gut zu wissen:



2025 in Zahlen



139 Mitarbeitende

2024: 130 Mitarbeitende | 2023: 115 Mitarbeitende

1'344 Kundinnen und Kunden

2024: 1325 Kunden/innen | 2023: 1187 Kunden/innen



69'719 verrechnete Stunden

2024: 65'559 verrechnete Stunden | 2023: 58'995 verrechnete Stunden

344 Einsätze pro Tag

2024: 340 Einsätze pro Tag | 2023: 310 Einsätze pro Tag



125'644 Einsätze pro Jahr

2024: 124'253 Einsätze pro Jahr | 2023: 113'215 Einsätze pro Jahr

295'151 zurückgelegte Kilometer

2024: 288'459 KM | 2023: 274'428 KM



1290 verrechnete Nachspitex Stunden

2024: 1261 verrechnete Stunden | 2023: 1304 verrechnete Stunden

**Wir sind die Partnerin der
ambulanten Versorgung!**



Überall für alle

S P I T E X

RegioSpitex
Limmattal

Wohnortsnah, vernetzt und verlässlich.

Wirtschaftlich, zweckmässig und wirksam.

